

Was aus dem alten Kino werden könnte

Für die leerstehenden Gebäude im Stadtzentrum ist eine neue Nutzung im Gespräch

Von Sarah Reith



Mitten im städtischen Sanierungsgebiet „Südliche Neustadt“ liegt das alte Kino. Seit Jahren steht der Gebäudekomplex bereits leer und verfällt zusehends. Foto: Sarah Reith

Baden-Baden. Kaum ein Baden-Badener kennt es nicht: Das alte Kino im Stadtzentrum war Treffpunkt für Generationen. Doch seit dem Neubau des Cineplex-Kinos an der Stadteinfahrt steht der Komplex leer und verfällt zusehends. Das würde der Baden-Badener Architekt Peter Kruse gern ändern: Er ist auf den bisherigen Eigentümer zugegangen mit einer Idee, das Areal zu beleben. Auch einen interessierten Investor hat er mittlerweile gefunden.

Das ist nicht die normale Vorgehensweise: In der Regel wird ein Architekt vom Bauherrn angesprochen und erhält dann einen offiziellen Auftrag. Doch in diesem Fall hat Kruse selbst die Initiative ergriffen. Warum? Das hat mehrere Gründe, wie der Architekt im Gespräch mit dieser Redaktion berichtet.

Zum einen würde Kruse gern das Denkmal retten, das sich in dem Gebäude verbirgt. Denn das alte Kino war nicht immer ein Kino. Ein Teil des Komplexes zwischen Maria-Viktoria-Straße und Lichtentaler Straße ist als Kulturdenkmal geschützt. Schließlich befand sich an der Stelle ab 1890 der Brauereigasthof Sinner. In Richtung Maria-Viktoria-Straße ist die historische Brauerei-Fassade noch zu erkennen, auch wenn der alte Torbogen mit Spanplatten geschlossen ist und die Fenster zugemauert wurden.

Kernstück des Gasthofs war ein großer Festsaal, damals ein wichtiger Treffpunkt für die Bevölkerung. Später wurde aus dem Sinner-Saal der Kinosaal „Topas“ im Cineplex-Kino. Die historischen Details sind aber zumindest in Fragmenten hinter den Kinowänden und der abgehängten Decke noch erhalten.

„Das ist stadtgeschichtlich sehr wertvoll“, betont Kruse. Um diesen „unglaublichen Saal“ ebenso wie um das schöne, denkmalgeschützte Wohnhaus in Richtung Lichtentaler Straße herum hat Kruse seine Idee entwickelt: Der komplette Komplex könnte in ein Hotel umgewandelt werden. Innerhalb des Hotels könnte der Saal auch für die Bevölkerung wieder erlebbar werden. „Das darf man einfach nicht kaputtgehen lassen“, ist Kruse überzeugt.

Im Rahmen des Konzepts würde der Architekt die denkmalgeschützten Gebäude gern erhalten und um einen Neubau entlang der Holzhofstraße ergänzen. Dort befinden sich direkt angrenzend an die Kino-Gebäude ein brachliegendes Grundstück sowie zwei weitere Häuser. Diese beiden Häuser sind nicht denkmalgeschützt und würden in Kruses Plan abgerissen werden.

Kruse geht es in seinem Engagement nicht ausschließlich um den Sinner-Saal als Denkmal, sondern auch um eine Belebung des für die Stadt wichtigen Bereichs. Und um die Kino-Historie. „Wir haben in dem Kino doch alle unsere Jugend verbracht“, macht Kruse seine eigene Verbundenheit deutlich.

Doch die Idee ist längst mehr als der Traum eines Baden-Badeners: Es gibt schon ganz konkrete Entwicklungen. So war das Konzept bereits mehrfach im Gestaltungsbeirat Thema, wie Bürgermeister Alexander Uhlig auf Nachfrage bestätigt. Uhlig spricht von einem „wunderbaren historischen Projekt mitten in der Kernzone des Welterbes“. Von der Nutzungsidee ist der Baubürgermeister begeistert. Und auch vom Gestaltungsbeirat habe es zuletzt viel Lob gegeben. Wenn der Sinner-Saal wiederbelebt werden könne, „ist das ein riesiger Gewinn für das ganze Quartier“.

Eine Bauvoranfrage sei ebenfalls bereits gestellt worden, berichtet Uhlig. Im Zuge dessen würden auch die Nachbarn angehört. Entschieden sei über diese Bauvoranfrage noch nicht. Aber der Bürgermeister ist guter Dinge: „Wir machen alles, um die Sache zu unterstützen“, signalisiert er das große Interesse der Stadt an dem Projekt.

Architekt Kruse hat zudem schon den Kontakt zwischen dem Eigentümer des Areals und den Althoff-Hotels hergestellt. Deren geschäftsführender Gesellschafter Frank Marrenbach bestätigt: „Wir haben dort wirklich Interesse.“ Die Gruppe betreibt insgesamt 16 Hotels, zwei weitere hat sie derzeit in der Planung.

In Baden-Baden will die Althoff-Gruppe schon seit vielen Jahren ein Hotel eröffnen. Unter anderem hatte sie seinerzeit am Neuen Schloss Interesse gehabt und später am Europäischen Hof. Im alten Kino könnte anders als an diesen Standorten allerdings kein Luxushotel entstehen, da sind sich Marrenbach und Kruse einig.

Architekt Kruse schwebt ein Konzept vor, das auch die Kino-Vergangenheit einbezieht. An diesem Ort könne man eher eine jüngere Zielgruppe ansprechen. Das fehle noch in Baden-Baden – und das frühere Kino sei dafür ideal geeignet. **Kommentar**